

Athelas

Von yezz

Kapitel 4:

Wenn er Kanda eine Blume geben würde, grübelte Lavi, welche würde er nehmen?

Amaryllis für seine Schönheit? Butterblume oder Orchidee? Oder seine Bewunderung mit Erikas ausdrücken? Lilien wären schön, aber er war noch nicht bereit mit der Tür ins Haus zu fallen. Dasselbe galt auch für Tulpen oder Lavendelrosen. Rote Rosen waren ein Traum, ebenso wie Vergissmeinnicht. Aber dafür war es zu früh. Viel zu früh.

Nicht zum ersten Mal fragte er sich das, doch er tat es nie. Vor allem, weil er dachte, von Kanda Blumen kaufen und sie ihm zurückgeben wäre einfach nur seltsam. Doch irgendwo anders Blumen zu kaufen, war nur noch seltsamer. Kanda könnte glauben, dass seine Blumen nicht gut genug seien und das war ganz klar nicht der Fall.

Lavi stupste abwesend die Lilien an, die er vor 2 Tagen gekauft hatte und in einem frischen Glas auf der Fensterbank auf der Arbeit standen. Es war gut, dass ihre Termine schon am Morgen erledigt waren, denn er glaubte, dass er sich nicht mehr genug konzentrieren konnte. Nicht, wenn er immer noch an letzte Woche denken musste. An die Zeit, die sie gemeinsam im Soba-Restaurant verbracht hatten. Da war nichts besonders Spannendes in dieser Nacht passiert, doch sein Herz schlug immer noch schneller, wenn er Tagträume davon hatte. Er wollte es noch einmal machen. Nun wusste er mehr von dem Floristen, als er die letzten Monate herausgefunden hatte. Doch er brauchte eine neue Ausrede.

Als Tyki mit seinem Kunden fertig war, kam er herüber und beäugte den gebeugten Körper und das Gesicht, das auf dem Tisch lag.

„Du bist heute noch gar nicht drüben gewesen“, stellte er fest und lehnte sich vor, um die Blumenskizze von Lavi anzuschauen. „Hmm, die Empfehlung hat geholfen, solltest du...“

„Der Laden ist geschlossen“, antwortete Lavi faul und stupste die Blütenblätter der Lilien erneut an.

„Oh, warum?“

„Ich weiß es nicht.“

Lavi starrte wieder abwesend zu den Lilien, doch wurde in die Realität zurückgerissen, als Tyki summte und mit schnellen Fingern auf seinem Handy rumtippte. „Interessant. Er ist krank.“

„Woher weißt du das?“, Lavi richtete sich sofort mit großen Augen auf. „Ist er in Ordnung? Hat er sich erkältet? Oder hat er Fieber?“

Tyki blickte ihn von der Seite mit erhobenen Augenbrauen an. „Du hast eigene Quellen zur Verfügung, du solltest lernen, sie zu nutzen.“ Als er darauf nur irritiertes Schweigen erntete, rollte er mit den Augen. „Ruf ihn an.“

„Ich... habe nur die Nummer des Laden.“

Der Portugiese blickte ihn ungläubig an. „Was hast du... egal“, er seufzte. „Dann ruf Walker an. Ich bin nicht daran interessiert, die Details herauszufinden.“

Der Rotschopf angelte nach seinem Handy, als Tyki kopfschüttelnd wegging und irgendetwas darüber murmelte, dass nach 'hoffungslos' klang.

„Lavi“, grüßte Allen, als er heranging. Er klang nicht sonderlich überrascht. „Rufst du wegen Kanda an?“

„J-ja...“, gab er langsam zu und rieb nervös seinen Nacken. „Ist Yu in Ordnung?“ Als danach eine sehr lange Pause entstand, glitten Lavis Augen besorgt durch den Raum. „Allen? Bist du da?“

„Ja...“, antwortete Allen und klang etwas irritiert, bevor er sich räusperte. „Tut mir leid, ich war nur ein wenig überrascht, dass du Kandas Vornamen verwendet hast. Egal“, fuhr er nun fröhlicher fort. „Ja, der Doofkopf ist in Ordnung. Ich wusste nur, dass er krank war, da ich ihn eben angerufen hatte, kurz bevor sich Tyki bei mir meldete. Kanda wollte mir nicht sagen, was es ist, außer, dass er Kopfschmerzen habe. Also vermute ich nur ein Fieber.“

„Oh.“

„Aber er ist furchtbar, wenn er krank ist. Er isst nie etwas und nimmt auch keine Medizin“, seufzte Allen. „Ich bin immer noch Mitten in den Vorlesungen von heute, also kann ich nicht rüber gehen, aber...“

„Ich kann“, schoss es aus Lavi hervor, bevor er realisierte, was er da gerade anbot. „Ich kann das machen... wenn das ok ist.“

„Bist du dir sicher? Kanda wird nicht die beste Laune haben. Nicht, dass der Idiot das jemals wäre...“

„Das ist in Ordnung“, sagte Lavi schnell. „Soll ich ihm Suppe bringen?“

„Ja, aber es muss klare Suppe sein, keine Cremesuppe oder so. Du kannst auch

versuchen, ihm Tabletten zu verabreichen, aber ich bezweifle, dass er sie nimmt. Ich schicke dir die Adresse. Tut mir leid wegen dem Ärger, Lavi.“

„Nein, alles in Ordnung.“

„Oh, und ähm... Nimm es nicht persönlich, wenn er dich nicht ins Haus lässt.“

Lavis Griff ums Handy wurde fester. „Oh, nein, nein. Ich will nur... Ich will nur sehen, ob er in Ordnung ist.“

„Ok. Schreib mir, wenn du noch was brauchst.“

„Sicher. Danke Allen.“

Lavi biss sich auf die Lippe, als er auflegte. „Mikk“, rief er und Tyki drehte sich auf seinem Stuhl um, damit er ihn ansehen könnte. „Ich werde für eine Weile verschwinden, kannst du hier für mich die Stellung halten?“

„Du planst nicht, zurückzukommen, oder?“

„Doch, tue ich!“, verteidigte Lavi. „Ich brauche nur eine Stunde oder so...“

„Du willst noch nicht einmal versuchen, dich um ihn zu kümmern?“, fragte Tyki und der Rotschopf hielt inne.

„W-was?“

„Komm nicht zurück, Bookman“, Tyki schüttelte den Kopf und drehte sich wieder mit dem Stuhl um. „Wenn jemand reinkommt, werde ich ihm einen Termin geben.“

Lavi blickte finster. „Ich hasse dich immer noch.“

„Ja, ja. Jetzt geh schon.“